

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

PROTOKOLL

der 24. Sitzung

Datum: Montag, 6. Juni 2005
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Erich Suter
Protokoll: Ratssekretär André Willi

Anwesend: 30 Mitglieder

Abwesend: Beat Altorfer (Ferien)
Konrad Fiechter (berufliche Abwesenheit)
Rolf Gammenthaler (berufliche Abwesenheit)
Hans-Jürg Hiltbrand (berufliche Abwesenheit)
Haci Pekerman (schulische Abwesenheit)
Thomas Zähler (berufliche Abwesenheit)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 23. Sitzung vom 9. Mai 2005
3. Information von Stadtrat Valentin Perego über das Sanierungskonzept "Hallen- und Freibadanlage Bruggwiesen"
4. Postulat Bruno Maurer (SVP) "Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon" - Begründung
5. Interpellation Patrick Rouiller (CVP) und Mitunterzeichnende "Graffiti / Sprayereien im öffentlichen Raum" - Begründung
6. Verordnung betreffend das Plakat- und Reklamewesen vom 11. März 1939 - Aufhebung
7. Städtische Liegenschaften / Alterszentrum Gibeleich-Dezentrale Wohngruppe - Genehmigung der Abrechnungen Investitionskosten im Betrag von Fr. 331'208.20 und Einrichtungskosten im Betrag von Fr. 232'091.90
8. Genehmigung der Jahresrechnung 2004 der Stadt Opfikon

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

1. Mitteilungen

1.1 Eingegangene Post**B 5.1.1**

- Protokoll der 25. Büro-Sitzung vom 23. Mai 2005
- Geschäftsliste per 25. Mai 2005
- Alterszentrum Gibeleich - Jahresbericht 2004
- SRB 066 - Wahlbüro - Ersatz für Marta Riondato

2. Protokoll der 23. Sitzung vom 9. Mai 2005

Heinrich Eberhard (SVP) wünscht eine Ergänzung im Protokoll zum Geschäft „Schulleitungen - Definitive Einführung“. Heinrich Eberhard erklärt, er wollte vom Stadtrat wissen, ob es eine Stellenbeschreibung gebe. Der von der Schulpflege genannte Beschrieb entspricht lediglich einer Aufgabenliste.

Das Protokoll wird mit der Ergänzung genehmigt und verdankt.

**3. Information von Stadtrat Valentin Perego
Sanierungskonzept "Hallen- und Freibadanlage Bruggwiesen"****L 2.2.7**

Bevölkerungsvorstand Valentin Perego informiert über das Sanierungskonzept „Hallen- und Freibadanlage Bruggwiesen“.

Valentin Perego spricht über die Ausgangslage des Konzeptes, den punktuellen Sanierungsbedarf, neue Vorschriften, konzeptionelle Mängel und die abnehmende Attraktivität. Er informiert den Gemeinderat über das weitere Vorgehen, welches getätigt werden muss oder kann. Dabei zeigt er Massnahmen auf, welche kurz-, mittel- und langfristig für das Hallen- und Freibad von Bedeutung sind. Valentin Perego präsentiert eine Zusammenstellung der aufzuwendenden Kosten.

Weitere detaillierte Informationen über das Sanierungskonzept können in der Aktenaufgabe des Gemeinderates eingesehen werden.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

**4. Postulat Bruno Maurer (SVP) L 3.2.3
"Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon" - Begründung**

Bruno Maurer (SVP) begründet sein Postulat damit, dass die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen langfristig mit Risiken behaftet sei. Im Hardwald wachse laufend der Energieträger Holz nach, der sich CO² neutral verbrennen lasse. Mit einem lokalen Wärmeverbund kann ein Beitrag zur Entlastung der Umwelt geleistet werden, erklärt er. Die Begründung liegt zuhanden der Akten schriftlich vor. Der Stadtrat hat bis zur nächsten Sitzung bekannt zu geben, ob er bereit ist, das Postulat entgegen zu nehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen (Art. 41 GO GR).

**5. Interpellation Patrick Rouiller (CVP) und Mitunterzeichnende W 2.3.1
"Graffiti / Sprayereien im öffentlichen Raum"**

Patrick Rouiller (CVP) begründet die Interpellation, die den weit verbreiteten Vandalismus im öffentlichen Raum, wie Graffiti und Sprayereien an öffentlichen Gebäuden, zum Inhalt hat. Der Stadtrat hat die Interpellation - gemäss Art. 47 der Geschäftsordnung - innert drei Monaten schriftlich zu beantworten.

**6. Verordnung betreffend das Plakat- und Reklamewesen vom G 5.8
11. März 1939 - Aufhebung**

Die Sprecherin der GPK, Franziska Schwaighofer, erklärt, dass die Verordnung betreffend das Plakat- und Reklamewesen aus dem Jahr 1939 veraltet und überholt ist. Durch ein neues Gesamtkonzept von 1997, werden alle Gesetzesartikel der Stadt Opfikon abgedeckt. Die Verordnung kann somit mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden.

Der Aufhebung wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

6. Verordnung betreffend das Plakat- und Reklamewesens vom
11. März 1939 - Aufhebung

S1.14

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 16. November 2004 und der Geschäftsprüfungskommission vom 23. Februar 2005 sowie in Anwendung von Art. 34, Ziff. 2g, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die kommunale Verordnung betreffend das Plakat- und Reklamewesen vom 11. März 1939 wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Finanzverwaltung
 - Bauvorstand
 - Bauamt
 - Finanzabteilung
 - Stadtkanzlei
 - Liegenschaftenverwaltung

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

7. Städtische Liegenschaften / Alterszentrum Gibeleich L 2.2.2
Dezentrale Wohngruppe - Genehmigung der Abrechnungen
Investitionskosten im Betrag von Fr. 331'208.20 und Einrichtungs-
kosten im Betrag Fr. 232'091.90

Josef Gander, Sprecher der RPK erklärt, dass der Investitionskredit gemäss Bauabrechnung um rund 3 Prozent unterschritten wurde. Einige Innenausbauten haben zwar mehr gekostet als budgetiert, dafür sei auf den geplanten Einbau eines Cheminée verzichtet worden, da dies für die pflegebedürftigen Bewohner ohnehin nicht von Nutzen wäre. Der Einrichtungskredit ist um 9 Prozent unterschritten worden. Josef Gander erklärt, dass der Staatsbeitrag von Fr. 37'200.00 der Gesundheitsdirektion, welcher die Sozialabteilung der Stadt Opfikon beantragt und zugesichert bekommen hat, erst nach der Genehmigung durch den Gemeinderat, geleistet wird. *Er beantragt, der Vorlage zuzustimmen.*

Tony Steiner (CVP) beanstandet, dass das Cheminée nicht wie budgetiert eingebaut wurde. Er ist der Meinung, wenn der Stadtrat dieses so budgetiert, sollte es auch so durchgeführt werden. Weiter meint Tony Steiner, dass für die Überschreitung der Kosten bei den anderen Innenausbauten ein Nachtragskredit nötig gewesen wäre.

Sozialvorsteherin Regina Bühler erklärt, dass ein Cheminée, wie von der Rechnungsprüfungskommission ausgeführt, für ältere Menschen nicht geeignet ist. Die Mehrkosten seien aus kleineren Anpassungen des Innenausbaus entstanden.

Tony Steiner (CVP) stellt keinen Gegenantrag. Es folgen keine weitere Wortmeldungen im Rat.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

7. Städtische Liegenschaften / Alterszentrum Gibeleich L 2.2.2
Dezentrale Wohngruppe - Genehmigung der Abrechnungen
Investitionskosten im Betrag von Fr. 331'208.20 und Einrichtungs-
kosten im Betrag Fr. 232'091.90
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 19. Oktober 2004 und der Geschäftsprüfungskommission vom 30. März 2005 sowie in Anwendung von Art. 35, Ziff. 2, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für die Investitionskosten der dezentralen Wohngruppe Böschenmatte im Betrag von Fr. 331'208.20 wird genehmigt.
2. Die Abrechnung der Einrichtungskosten der dezentralen Wohngruppe Böschenmatte im Betrag von Fr. 232'091.90 wird genehmigt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Sozialvorsteherin
 - Finanzvorstand
 - Heimleiter Alterszentrum Gibeleich
 - Finanzabteilung
 - Sozialabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

8. Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2004

F 4.6.6

EINTRETENSDEBATTE

In seinem ausführlichen Referat geht RPK-Präsident Paul Remund auf den Abschluss der Jahresrechnung 2004 ein. Aufgrund der viel höheren Steuererträge fällt er erfreulicherweise massiv besser als budgetiert aus, erklärt Paul Remund.

Die RPK vertritt folgende Meinung:

- Die Finanzlage der Stadt Opfikon ist trotz dem negativen Rechnungsergebnis immer noch gut. Ein starker Anstieg der langfristigen Schulden um Fr. 19.7 Mio. auf Fr. 61.5 Mio. musste aber hingenommen werden. Verantwortlich dafür sind in erster Linie die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung. Der Liquiditätsbedarf hat jedoch mit zinsgünstigen, langfristigen Darlehen gedeckt werden können. Die Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen wird gemäss Voranschlag 2005 und Finanzplan 2006 bis 2008 noch stark zunehmen. Insgesamt sind für diese Zeitspanne Investitionsausgaben in der Höhe von Fr. 69 Mio. geplant, zu deren Finanzierung auch Devestitionen von Fr. 24 Mio. im Finanzvermögen vorgesehen sind.
- Die Hoffnung von Finanzvorstand Werner Brühlmann ist, dass aufgrund der Kreditfreigabe für die 2. Etappe der Glattalbahnen durch den Regierungsrat, dem Baubeginn für die erste Wohnüberbauung und des Dienstleistungsgebäudes (Lightcube) im Glattpark die Chancen auf einen Verkauf von diversen Baulandparzellen (v.a. Grundstück "Fallwiesen") erhöht werden.
- Das Nettoergebnis bei den Gemeindesteuern ist höchst erfreulich. Es liegt mit Fr. 64.8 Mio. um Fr. 17.5 Mio. über dem budgetierten Wert. Das Steueraufkommen hat sich anders als im Vorjahr wieder zu den juristischen Personen hin verschoben. Der Anteil der juristischen Personen an den ordentlichen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2004 ist im Jahresvergleich um 22% gestiegen. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Steuern aus den Vorjahren, sowie den aktiven und passiven Steuerauscheidungen, beträgt der Anteil der juristischen Personen jetzt 58%.
- Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen mit Fr. 6.3 Mio. erfreulicherweise wiederum Fr. 2.8 Mio. über dem Voranschlag.
- Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 5.6 Mio. mit Fr. 2.6 Mio. über dem Voranschlag. Ausschlaggebend war ein einzelner Liegenschaftshandel, welcher Fr. 3.4 Mio. an Grundstückgewinnsteuern einbrachte. Auch die ab 2005 wegfallenden Handänderungssteuern sind mit Fr. 1.4 Mio. viel höher als budgetiert ausgefallen, aber trotzdem um Fr. 260'000.00 tiefer als im Vorjahr. Zudem habe auch bei den aktiven Steuerauscheidungen mit Fr. 17.75 Mio. ein um Fr. 9.5 Mio. höherer Wert als im Vorjahr ausgewiesen werden können. Gegenüber dem Voranschlag beträgt der Anstieg sogar Fr. 10.6 Mio. Auch die passiven Steuerauscheidungen fallen mit Fr. 3 Mio. gegenüber dem budgetierten Fr. 200'000.00 um Fr. 2.8 Mio. massiv höher aus, was sich natürlich negativ auf die Rechnung auswirkt. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

dieser Wert um Fr. 1.7 Mio. Bezüglich den künftigen Steuererträgen darf mit verhaltenem Optimismus wohl weiterhin mit höheren Beträgen gerechnet werden.

- Die Zahlungen in den Finanzausgleich haben sich gegenüber dem Voranschlag um Fr. 5.5 Mio. auf wieder sehr hohe Fr. 13.6 Mio. erhöht. Die im Budgetvergleich effektiv höhere Steuerkraft vom Jahr 2003, welche im Verhältnis zum kantonalen Durchschnitt überproportional gestiegen ist, führt zu einer entsprechend höheren Steuerkraftabschöpfung. Sie wird für das nächste Jahr gemäss Voranschlag rund Fr. 13.4 Mio. betragen. Neuste Prognosen aus der Finanzabteilung rechnen nochmals mit einer Erhöhung des Betrages um schätzungsweise Fr. 1.7 Mio. oder 4 Steuerprozenten. Der Stadtrat ist gut beraten, wenn er genaue Abklärungen vornimmt, um zu prüfen, ob sich an der Tatsache "Opfikon = Milchkuh" nichts ändern lässt.
- Die gesamten Investitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen um Fr. 3.9 Mio. unter der budgetierten Summe.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2004 46% gegenüber 58% im Vorjahr. Als Zielvorstellung sollte weiterhin mittelfristig ein Selbst-Finanzierungsgrad von über 80% und langfristig einer von 100% angestrebt werden. Auch sollten höchstens 20% vom ordentlichen Steuerertrag für Investitionen eingesetzt werden. Der vorliegende Abschluss, wie auch schon die letztjährigen, entsprechen dieser Wunschvorstellung in keiner Weise. Angesichts von den gewaltigen, geplanten Investitionen in den nächsten Jahren muss man sich wohl leider von dieser Wunschvorstellung für längere Zeit verabschieden.
- Im Voranschlag 2005 sind in Anbetracht der pendenten hohen Investitionsvorhaben zurecht weitere zusätzliche Abschreibungen im Gemeindegut vorgesehen.
- Unter Berücksichtigung der hängigen Landgeschäfte und den damit verbundenen, noch nicht realisierten Erträgen, ist der Steuerfuss von 85% für die Rechnung 2004 absolut ausreichend gewesen.
- In der Laufenden Rechnung ist der Wille, das Budget einhalten zu wollen, von Seiten des Stadtrates und der Verwaltung deutlich spürbar geworden. Einzig das Sozialamt fällt auch diesmal wieder unrühmlich aus dem Rahmen. Womit aber keinesfalls gesagt werden soll, dass der fehlende Wille der Hauptgrund vom Übel ist. Alle übrigen Abteilungen (lößlicherweise auch die Schule) schliessen unter den budgetierten Werten ab. Trotz den wieder besseren Wirtschaftsfaktoren muss weiterhin unbedingt äusserst haushälterisch mit den noch vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Vor allem auch mit dem Hintergrund der sehr hohen Arbeitslosigkeit, welche leider nicht von heute auf morgen abnehmen wird (Opfikon ist per Ende März 2005 statistisch mit einer Arbeitslosenquote von 7.8% kantonaler Spitzenreiter). Mit den diversen grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren muss weiterhin gespart werden. Die Bestrebungen vom Stadtrat und von der Verwaltung, diese wiederholte Forderung vom Parlament jetzt umzusetzen, können erfreut zur Kenntnis genommen werden, verbunden mit der Aufforderung, diese sogar noch zu intensivieren.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

- Sehr erfreulich ist, dass der Nettoaufwand bei der Schule, mit zwar sehr hohen Fr. 18.7 Mio., tiefer als im Vorjahr (- Fr. 0.3 Mio.) und auch geringer als im Voranschlag (- Fr. 0.2 Mio.) ausfällt. Die Schule ist in der Vergangenheit an dieser Stelle schon oft gerügt worden. Daher möchte die RPK diesmal gerechterweise auch ein Lob aussprechen. Sie dankt dem abtretenden Schulpräsidenten für das nette "Abschiedsgeschenk" und wünscht ihm an seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg.
- Sehr betrüblich sieht es hingegen bei den Sozialausgaben aus. Der Aufwandüberschuss liegt mit Fr. 10.5 Mio. sowohl um Fr. 1.2 Mio. über dem Vorjahreswert, als auch um Fr. 1.4 Mio. über dem Budgetwert. Die hohe Arbeitslosenquote von 7.8% kommt auch daher, dass viele unqualifizierte Personen in gewissen Gebieten in unserer Stadt leben, in denen die Wohnqualität eher schlecht ist, die Mietzinsen jedoch vergleichsweise günstig sind. Diese gegenüber dem kantonalen Durchschnitt fast doppelt so hohe Arbeitslosenquote führt beim Sozialamt zu permanenten Fallzunahmen und infolge dessen auch zu einem immer höheren Aufwandüberschuss. Die RPK hat leider wohl oder übel den eher deprimierenden oder desillusionierenden Ausführungen von Stadträtin Regina Bühler und dem Leiter des Sozialamtes, Herrn Edgar Rutishauser, einmal mehr Glauben schenken müssen, wonach einerseits der gesetzliche Handlungsspielraum eng begrenzt ist und dass andererseits noch keine Wende zum Besseren in Aussicht steht.
- Der grosse Andrang beim Sozialamt beruht hauptsächlich auf dem grossen Problembereich, mit dem sich unsere Stadt seit langem überdurchschnittlich konfrontiert sieht. Nämlich der unvorteilhaften Bevölkerungsstruktur, was sich unter anderem in folgenden Bereichen massiv niederschlägt: Arbeitslosigkeit, Bildung, Integration und Sicherheit. Die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt muss ein Kernanliegen sein, welche uns auch etwas kosten darf. Analog einem gesunden Mieter-Mix in einem Shopping-Center muss es der Stadt Opfikon unbedingt gelingen, mittel- bis langfristig wieder einen gesunden "Einwohner-Mix" zu bekommen, damit wir mit unseren sozialen Problemen nicht mehr so hoch über dem kantonalen Durchschnitt thronen müssen. Mit diversen Projekten, welche zum Teil bereits verwirklicht (Deckel N11) oder in Angriff genommen worden sind (Glattpark), bewegen wir uns auf gutem Weg dazu. Aber der Weg wird noch lang und steinig sein!

Zum Schluss dankt Paul Remund - im Namen der RPK - dem Stadtrat und allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und beantragt *Eintreten auf die Rechnung 2004*.

- Finanzvorstand Werner Brühlmann bedankt sich bei der Rechnungsprüfungskommission für die geleistete Arbeit. Er kann sich den Ausführungen des RPK-Präsidenten über weite Strecken anschliessen. Er macht darauf aufmerksam, dass der Verkauf des Grundstückes „Fallwiesen“ noch bis Ende dieses Jahres zu Stande kommen könnte.

In der Folge äussert sich André Zika, Sprecher der Fraktion der FDP, wonach seine Partei beim Stadtrat und der Verwaltung einen Sparwillen feststellt und das Ergebnis der Jahresrechnung erfreulich sei, auch wenn sie negativ abschliesse. Er plädiert im Namen der FDP-Fraktion für Eintreten.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

Detailberatung

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 86 - 97)

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 20 Bauamt

Kommentar RPK zu 201.6100.301: Der Betrag der Kanalisationsanschlussgebühren fällt deshalb viel höher als budgetiert aus, weil die Anschlussgebühren für das Gebäude „Hotelplan“ in der Höhe von Fr. 380'000.00 erst im Jahr 2004, anstatt im Jahr 2003 verrechnet werden konnten.

209.5810.111: Gartenausstellung Terra 2007: Der Name Terra 2007 ist nicht mehr aktuell, neu soll von privaten Profis die Ausstellung "Brainup" realisiert werden; ein Name, welcher für lehrreiche Erlebnisse rund um das menschliche Hirn stehen soll. Nach wie vor besteht aber ein Exekutivausschuss mit Mitgliedern von der öffentlichen Hand, welche vor allem bei der Finanzierung aktiv sein soll. Im Vordergrund steht dabei ein Gesuch an den kantonalen Lotteriefonds für einen finanziellen Beitrag. Sobald dieser Antrag hoffentlich positiv beantwortet sein wird, soll sich das Engagement der Stadt Opfikon jedoch auf ein Minimum reduzieren. Wenn die nötigen Rahmenbedingungen erfüllt sind, sollen die privaten Ausstellungsmacher alleine nach unternehmerischen Kriterien agieren.

Anmerkung zum Protokoll:

Das Gesuch der Stadt Opfikon um eine Mitfinanzierung aus dem kantonalen Lotteriefonds wurde zwischenzeitlich abgelehnt.

Pos. 32 Sport und Vereinsabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 45 Sozialamt

Kein Kommentar.

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Kein Kommentar.

Pos. 65 Finanzabteilung

Kein Kommentar.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (30:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 98 - 102)**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Kein Kommentar.

Pos. 95 Finanzverwaltung (FV)

Kommentar RPK zu 950.7090.000: Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten: Auf diesem Konto sind die Verkaufskosten (Notariatsgebühren, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern etc.), aller im Jahr 2004 vollzogenen Liegenschaftengeschäfte verbucht worden. Da seit Jahren nur netto budgetiert wird und in der Rechnung brutto abgerechnet wird, erscheinen diese Kosten im Voranschlag nicht.

Auch diesem Bereich wird in der Zwischenabstimmung einstimmig (30:0) zugestimmt.

Laufende Rechnung (S. 1 - 85)**Pos. 10 Legislative und Exekutive**

Kommentar RPK zu 1010.3180: Dienstleistungen Dritter: Revisionskosten der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich werden seltsamerweise unter diesem Konto verbucht. Und zwar deshalb, weil im Handbuch über das Rechnungswesen der zürcherischen Gemeinden dies so vorgegeben ist.

1020.3001: Tag- und Sitzungsgelder: Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die ordentlichen Stadtratssitzungsgelder fast unverändert geblieben sind. Hingegen haben die Exekutivmitglieder vermehrt an Kommissionen und Anlässen teilnehmen müssen, was sich auf diesem Konto niederschlägt.

1020.3012: Zulagen: Zwei Stadträten sind Kinder- bzw. Ausbildungszulagen vergütet worden, wobei es sich in einem Fall auch noch um Nachzahlungen für die Jahre 2001 und 2002 handelt. Dadurch fällt der Mehrbetrag gegenüber Budget und Vorjahr so hoch aus.

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kommentar RPK zu 1540.3610: Beiträge an Kantonale Institutionen: Ein Minusaufwand von Fr. 4'500.00 wird ausgewiesen. Im Jahr 2003 sind Rückstellungen für einen Jahresbeitrag an die Volkshochschule gemacht worden. Diese Rückstellungen sind im laufenden Jahr wieder aufgelöst worden, weil keine Rechnung für diesen Jahresbeitrag gestellt worden ist.

1540.4690: Übrige Beiträge: Diese Sponsorenbeiträge an die im Jahr 2005 stattfindende Skulpturen-Ausstellung auf der N 11 Überdeckung sind bereits im Jahr 2004 eingegangen. Eine in solchen Fällen angebrachte Abgrenzungsbuchung ist irrtümlicherweise unterlassen worden.

1550.3980: Stadtbibliothek, Pauschalverrechnungen: Auf diesem Konto erfolgt die pauschale Weiterverrechnung für die Reinigung der Stadtbibliothek durch Personal, welches von der Schule Opfikon entlohnt wird.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

Pos. 20 Bauamt

Kommentar RPK zu 2015.3180: Baupolizei, Dienstleistungen Dritter: Der ehemalige Bausekretär unterstützt das Bauamt bei der Prüfung von Baugesuchen zu einem fairen Stundenansatz. Der Aufwand für solche Baugesuchprüfungen ist in letzter Zeit stark angestiegen.

2060.3181: Abwasserbeseitigung, Gutachten, Expertisen: Diese Aufwendungen haben sich gelohnt, erklärt Paul Remund. Es handelt sich um den Rechtsstreit bezüglich der Kostenpflicht für die Verlegung von Werkleitungen im Zusammenhang mit dem Bau der Glattalbahn. Das Bundesgericht hat entschieden, dass sich die Gemeinden nicht finanziell beteiligen müssen.

2060.3190: Allgemeiner Sachaufwand: Bei diesem Betrag von knapp Fr. 17'000.00 handelt es sich um eine Aufrechnung, bedingt durch das Resultat einer MWST-Revision.

2070.3650: Naturschutz: Jahresbeiträge: Diese Beiträge sind nicht fix und können je nach erbrachter Leistung (z.B. Heckenpflege) von Jahr zu Jahr variieren.

2080.3030-51: Bei diesen kleinen Beträgen handelt es sich um beispielsweise Umlagebuchungen, welche man auch an anderer Stelle in dieser Rechnung finden kann.

Pos. 30 Bevölkerungsdienste

Kommentar RPK zu 3210.3650: Kulturförderung: Die Budgetierung von diesem Konto erfolgt aufgrund von Vereinsjubiläen. Ausgerichtet werden diese Beiträge aber nur, wenn ein Gesuch gestellt wird.

3215.3113: Frei- und Hallenbad: Anschaffung Betriebsmobiliar: Bedingt durch einen Einbruch mit Diebstahl im August 2004 hat ein neuer Tresor angeschafft werden müssen.

3230.4360: Sportanlage Au: Rückerstattungen Dritter: Bei diesen Fr. 1'920.00 handelt es sich um eine Rückerstattung vom Sporttotebeitrag an den Leichtathletikclub vom TV Opfikon.

3280.3153: Übrige Freizeitgestaltung: Unterhalt Spielplätze: Der gegenüber dem Voranschlag und der Vorjahresrechnung ausgewiesene Mehrbetrag beruht auf neu angebrachten Fallschutzergänzungen bei diversen Spielplätzen sowie Ersatz von Spielgeräten infolge Vandalismus.

3320.3130: Einwohnerdienste / Zivilstandsamt: Schalterverschönerungen, Brautblumen: Zivilstandsamt und Brautblumen sollten aus dem Kontoplan gelöscht werden. Dafür ist jetzt bekanntlich Kloten zuständig.

Für den wöchentlichen Blumenschmuck am Empfangsschalter sind nur Fr. 1000.00 budgetiert worden. Das ergibt bei 52 Wochen nicht einmal einen Betrag von Fr. 20.--. Dafür würde man wohl nicht einmal in der Migros etwas Hübsches bekommen, geschweige denn, die Blumen werden von einem Fachgeschäft geliefert.

3460.3610: Öffentlicher Verkehr: Beitrag an Verkehrsverbund: Der ZVV hat nach der Budgetierung den Gemeindebeitrag um rund Fr. 12'200.00 reduziert, was sehr erfreulich ist. Vor dem Hintergrund der auf Opfiker Boden entstehenden, diversen Glattalbahn Haltestellen, ist es aber nur ein Trostpflaster für die künftigen Mehraufwendungen unter diesem Konto.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK zu 3530.3650: Ambulante Krankenpflege: Beiträge: Die erfreulichen Differenzen beruhen auf Minderaufwendungen beim Spitex-Verein und beim Samariter-Verein.

3545.3182: Übriges Gesundheitswesen: Frankatour- und Telefongebühren: Beim durch die Finanzabteilung angewendeten Verteilschlüssel werden unter anderem auch die Portokosten für die bürgerliche Abteilung unter diesem Konto verbucht, weil die Gesundheitssekretärin gleichzeitig als Sekretärin vom Bürgerlichen Gemeinderat amtiert.

3545.4520: Entschädigung von Kläranlage: Da Ruth Bachmann als Sekretärin vom ARA-Verband tätig ist, wird der Gesundheitsabteilung unter diesem Konto der Zeitaufwand für die ARA gutgeschrieben.

Pos. 45 Sozialamt

Kommentar RPK: Paul Remund erklärt, grundsätzlich gilt festzuhalten, die Zahlen, welche das Sozialamt auch in diesem Jahr ausweist, sind höchst unerfreulich. Die Fallzunahmen seien aber beängstigend. Die Arbeitslosenquote von Opfikon-Glattbrugg lässt befürchten, dass es in den nächsten Jahren leider eine weitere Zunahme von Ausgesteuerten und daher auch zu neuen Fürsorgebezügen kommen wird. Die RPK hat keinen triftigen Anlass gefunden, den Ausführungen von Regina Bühler und Edgar Rutishauser keinen Glauben zu schenken, wonach die Sozialabteilung keinen grossen Ermessensspielraum hat, sondern im engen Korsett der SKOS-Richtlinien eingesperrt ist. Dennoch wäre es beruhigend, wenn man auch einmal einen echten Gegenbeweis erhalten würde, welcher das oft gehörte Gerücht widerlegt, wonach die Sozialhilfeklienten im Vergleich mit anderen Gemeinden bei uns besonders zuvorkommend bedient werden.

Dass die Erwähnung von den negativen Zahlen beim Sozialamt nicht im direkten Zusammenhang mit der Leistung von den Mitarbeitenden dieser Abteilung steht, geht auch aus der Tatsache hervor, dass die RPK nur gerade zwei schriftliche Fragen zu dieser Abteilung gestellt hat.

Kommentar RPK zu 4545.3140: Alterszentrum Gibeleich: Unterhalt Liegenschaften VV: Die Kosten von Fr. 14'000.00 für die Behebung eines Wasserschadens im Hochhaus war kein Fall für die Versicherung gewesen, weil die Ursache des Schadens in einer damals kostengünstigen Lösung für die Zuschüttung von der ehemaligen Aussentreppe liegt.

4565.3660: Soziale Wohlfahrt übriges: Diverse Beiträge an Private: Darin sind folgende Aufwendungen enthalten: Uneinbringbare Alimentenforderungen, Nichterwerbstätigenbeiträge, der jährlich statt findende Altersnachmittag für Senioren. Ein Beitrag für das operative Geschäft der Altersarbeit sowie Stipendienzahlungen an Anspruchsberechtigte.

Pos. 50 Schule

Kommentar RPK: Diese Abteilung weist den grössten Mittelbedarf auf, nämlich 41% vom Nettosteuerertrag. Die Probleme der Schule sind nach wie vor sehr vielfältig und fordern von allen involvierten Personen grossen Einsatz. Der Nettoaufwand von Fr. 18.7 Mio. liegt erfreulicherweise um immerhin gut Fr. 0.2 Mio. unter dem Voranschlag. Im 1. Quartal 2005 ist der Aufwand um Fr. 0.7 Mio. unter dem linearen Budget. Diese Zahl ist bereits bekannt, weil die Schule dem Stadtrat seit einigen Jahren Quartalsberichte als Budgetkontrolle vorlegen muss. Vor allem aber die Zahlen vom

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

1. Quartal sind nicht sehr aussagekräftig, weil viele Aufwendungen und Erträge erst Ende Jahr bekannt sind und auch erst dann umgelegt werden. Aus diesem Grund hat der Stadtrat erst kürzlich beschlossen, künftig auf die Berichterstattung vom 1. und 3. Quartal zu verzichten.

5016.3126: Schulliegenschaften - Primarschule: Wasserankauf: Im Vergleich zum heissen Sommer 2003, ist im Jahr 2004 der Wasserverbrauch deutlich niedriger gewesen. Ausserdem hat im Lehrschwimmbassin im Jahr 2003 infolge Sanierungsarbeiten das Wasser zusätzlich abgelassen werden müssen und auch die Lüftung hat besser eingestellt werden können, was eine merkliche Klimaverbesserung und einen damit verbundenen niedrigeren Wasserverbrauch gezeitigt hat.

5054.4360: Sprachheilkindergarten: Rückerstattungen Dritter: Die Schwankungen basieren auf den IV-Beiträgen. Diese sind von den Fallzahlen abhängig. Zudem erfolgt die Auszahlung teilweise unregelmässig. Der Schnitt der letzten Jahren zeigt, dass etwas tief budgetiert worden ist.

5070.3101: Übriges Bildungswesen: Drucksachen + Publikationen: Der massive Mehrbetrag von Fr. 35'000.00 gegenüber dem Voranschlag beruht auf mehr Schulseiten im Stadtanzeiger, für die die Schule von der Stadt Opfikon keine sogenannten Rabattseiten zugesprochen erhalten hat. Das ist aber schon im Vorjahr so gewesen. Hätte man sich da nicht aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren auf deutlich weniger Seiten selber einschränken können?

5076.4360: Schulzahnklinik: Rückerstattungen Dritter: Auf diesem Konto werden nur noch die Betreuungserträge verbucht. Früher sind auch noch die IV-Beiträge erfasst worden. Der ausgewiesene Minusbetrag rührt von einer Restanz aus dem Jahre 2002 her.

Pos. 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Kommentar RPK zu 5510.4310: Stadtammann und Betriebsamt: Gebührenertrag: Aufgrund der höheren Zahl an Betreibungen führt die Summe der Gebührenerträge dazu, dass das Betriebsamt sogar einen Nettoertrag von knapp Fr. 100'000.00 ausweisen kann. Diese auf den ersten Blick positive Zahl steht aber im Kontext zu all den Problemen, welche schon im Zusammenhang mit dem Sozialamt erwähnt wurden. Es wäre also sowohl gesellschaftspolitisch, als auch volkswirtschaftlich sehr wünschenswert, wenn die Zahl der Betreibungen und damit natürlich auch der Gebührenertrag wieder zurückgehen würde, erklärt Paul Remund.

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

Kommentar RPK: Paul Remund weist darauf hin, dass das Steueramt im Jahr 2003 einer Revision durch das Gemeindeamt unterzogen worden ist. Das Resultat ist damals ziemlich ernüchternd ausgefallen. Aufgrund vom Revisionsbericht sind diverse Anpassungen vorgenommen worden. In der Zwischenzeit sind nochmals einige Sonderprüfungen durch Spezialisten vom Kanton durchgeführt worden. Die sind vorwiegend positiv ausgefallen. Dennoch tut der zuständige Stadtrat sicher gut daran, weiterhin ein spezielles Auge auf diesen exponierten Bereich der Finanzabteilung zu werfen.

6010.3180: Steuerverwaltung: Ein grosser Nachholbedarf im Steuerbezug führt zu höheren Betreuungskosten. Dies dürfte vermutlich auch eine Auswirkung des Revisionsberichtes sein.

6020.4007: Gemeindesteuern: Passive Steuerausscheidungen: Die Kontrolle der Steuerabrechnungen hat ergeben, dass der Saldo der Passiven Steuerausschei-

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

dungen nicht dem ausgewiesenen Betrag auf S. 66 entspricht. Auf den Kontoblättern sind Restanzen aus früheren Jahren verbucht, aber auf der separaten Steuerabrechnung 2004 nicht aufgeführt worden. Dasselbe gilt auch für die Konti Nachsteuern (4009) und Handänderungssteuern (4040). Die Differenzen sind aber in allen drei Fällen klar ersichtlich und nachvollziehbar gewesen. Weil sämtliche "Altlasten" jetzt erledigt worden sind, sollte es in Zukunft keine solchen Abweichungen mehr geben.

61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Kommentar RPK zu: 6116.3180: Stadthaus: Dienstleistungen Dritter: Die Frage nach dem stetigen Anstieg unter diesem Konto ist wie folgt beantwortet worden: Falschbuchungen (das richtige Konto wäre 6117.3180 Oberhauserstrasse 27 gewesen) haben zu einem Mehraufwand von Fr. 2000.00 geführt. Beim nicht belasteten Konto 6117.3180 wird zudem darauf hingewiesen, dass ein nicht konsumierter Betrag von Fr. 16'000.00 festgestellt werden kann. Das ist zwar schön, steht aber nur marginal im Zusammenhang mit dem Mehraufwand beim Stadthaus.

6118.3122: SBB-Überdeckung: Strom: Die Schliessungen und Wiedereröffnungen bis zur definitiven Schliessung der öffentlichen WC-Anlagen im Herbst 2004 im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofs Opfikon haben zu einem schwankenden Stromverbrauch geführt. Ausserdem sind die Liftanlagen mehr benutzt worden. Ob das im Zusammenhang mit der Mehrfrequenz durch zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Hotelplan und UBS steht, kann nicht eindeutig beantwortet werden.

6118.3123: Wasser: Der reduzierte Wasserverbrauch steht auch im direkten Zusammenhang mit der Schliessung der öffentlichen WC-Anlagen.

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Kein Kommentar.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (30:0) zugestimmt.

Auch bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2003 der Stadt Opfikon einstimmig (30:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Regula Schmid-Fürst macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 13. Juni 2006

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

A. Willi

SITZUNG VOM

6. Juni 2005

Protokoll geprüft:

Datum:

Die Präsidentin:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Die 2. Vizepräsidentin:

.....

SITZUNG VOM

6. Juni 2005